



RICHARD HINRICHS

Impressum

Copyright © 2019 by evipo Verlag, Nicole Künzel, Burgwedel

Gestaltung und Satz: Designatelier Orterer

Titelfoto: Mireta von Rantzau

Illustrationen: Henry Brust S. 161, Christine Orterer S. 133

Rückseite: Christiane Slawik

Fotos Innenteil:

Archiv Hinrichs S. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 16, 18, 19, 21, 29, 30, 31, 32, 35, 44, 45, 56, 57, 64, 65, 67(rechts), 69, 74, 85, 89, 95, 96, 98, 101, 104, 108, 111, 117, 123, 127, 132, 133, 143, 146, 148, 156, 169(oben), 170; CAVALLO/Rädlein: S. 118; Janina Drießlein: S. 129(links); Hedi Esch: S. 140(rechts); Nadine Fabisch: S. 15; Gerhard Kapitzke: S. 136, 139, 140 (links), 141 (links), Menzendorf, Leihgabe Niedersächsische Sparkassenstiftung und Kreissparkasse Verden im Deutschen Pferdemuseum: S. 23; Marco Scheidecker: S. 149, 167 (oben), 172/173; Österreichisches Ministerium für Land- und Forstwirtschaft S. 67 (links); Peter Schramm: S. 147 (rechts), 166; Jochen Schumacher: S. 152, 169 (unten); Christiane Slawik: S. 129 (rechts), 130, 141 (rechts), 145, 146, 147 (links), 155, 165, 167 (unten); Mireta von Rantzau: S. 171; Antje Wolff: S. 168

Lektorat: Christa-Maria Ossapofsky

Druck: Finidr, s.r.o., Czech Republic

Alle Rechte vorbehalten.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Czech Republic, 2019

ISBN: 978-3-945417-17-1

Haftungsausschluss

Alle Methoden und Anregungen im Buch wurden sorgfältig geprüft. Achtsamkeit ist dennoch bei der Umsetzung geboten! Verlag und Autor übernehmen keinerlei Haftung für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden, die im Zusammenhang mit der Anwendung oder Umsetzung entstehen könnten.

Reite durchs Leben

Praxis · Theorie · Anekdoten

The logo for evipo VERLAG features a stylized sunburst icon above the word "evipo" in a lowercase, sans-serif font, with "VERLAG" in a smaller, uppercase, sans-serif font below it.

Inhalt

Ludwig Zeiner – oder wie alles begann	6
Mein Start ins Leben	10
Ein Shetlandpony für mich – Kinderzeit in Bissendorf-Wietze in der Wedemark	12
Die Piaffe – erste Erlebnisse im Sattel	15
Ludwig Zeiner – Freund und Lehrmeister meiner Eltern aus Wien	17
Der Circus Franz Althoff – wunderbare Lipizzaner in drei Manègen	20
Ein „Markenzeichen“ der Zeiner-Schule: Senkrecht getragene Hände	22
Beobachtungen im Circus Krone	24
„Der Junge erbt den Bauernhof“ – Weichenstellung für die Berufswahl	25
Der Ernst des Lebens beginnt – Schulzeit – begleitet von den Pferden meiner Eltern	26
Heimliche Experimente mit <i>Virtuosa</i>	28
Schulische Herausforderungen und Trost im Sattel	33
Erfahrungen und glückliche Momente mit <i>Rodolfo</i>	35
Springunterricht bei Werner Stemmwedel	41
Ferien in Frankreich – erste Kontakte zum Cadre noir	42
Egon von Neindorff – Ausbilder und reiterliches Vorbild	43
Auf dem Weg zum Abitur – mit der Lipizzanerstute <i>Polda</i>	55
Links um und die richtige Fußfolge – bei der Bundeswehr	57

Das Leben in Freiheit: Wien – der Einfluss der Spanischen Hofreitschule	62
Studienzeit in Göttingen – nicht ohne meine Pferde	78
Erlebnisse mit Erich Voigt	82
In Saumur – die Arbeit des Cadre noir kennenlernen	83
Die Araberstute <i>Ola</i>	92
Nach dem Referendarexamen: Aufenthalt bei Alvaro Domecq in Jerez de la Frontera	98
Die Referendarzeit – Einblicke in das Landgestüt Celle	105
Bei Familie Voigt – erfolgreiche Trakehnerzüchter mit Gefühl für sensible Pferde	112
Bei Michel und Catherine Henriquet – Inspirationen in Frankreich	114
Reiterliche Aktivitäten neben meiner Tätigkeit als Jurist – Wiedersehen mit <i>Ola</i> und <i>Cid</i>	118
„Probleme sind da, um gelöst zu werden!“ – Lebensmotto nicht nur im Circus Krone	124
Kurt Albrecht und seine Bedeutung für die Gründung der Schulen in Jerez de la Frontera und Lissabon	129
Liebe auf den ersten Blick: <i>Maestoso Gratia</i>	136
Kurt Albrechts Einfluss auf meine weitere reiterliche Entwicklung	145
Ursula Bruns – eine beeindruckende Pferdefrau	151
Erlebnisse mit Dr. Bertold Schirg – Pferdefreund aus Leidenschaft	156
Besuch bei Dr. Guilherme Borba – einem großen Hippologen Portugals	160
Erlebnisse mit Heike Kemmer – Freude am Galopp	162
Nachwort: Glückliche Fügungen – Erlebnisse mit vielen außergewöhnlichen Menschen	168

Ludwig Zeiner

– oder wie alles begann

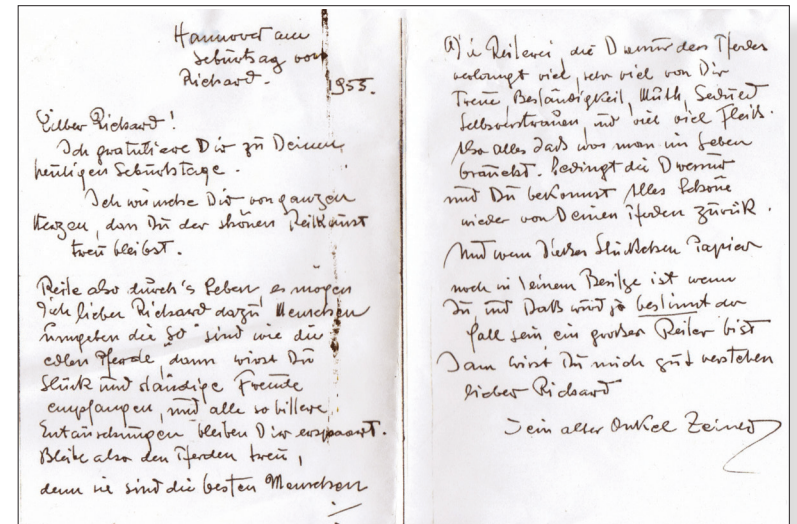


Meine Eltern waren leidenschaftliche Reiter. Zu meiner Geburt schrieb mir ihr Lehrer Ludwig Zeiner, ein ehemaliger Bereiter der Spanischen Hofreitschule Wien, einen Brief und gab ihn meinem Vater mit der Bitte, ihn mir später auszuhändigen.

Mein Vater las mir den Brief während meiner Kindheit einige Male vor und überließ ihn mir an meinem Geburtstag, als ich volljährig wurde.

Damals ahnte ich noch nicht, welche Bedeutung die folgenden Formulierungen für mich bekommen würden:

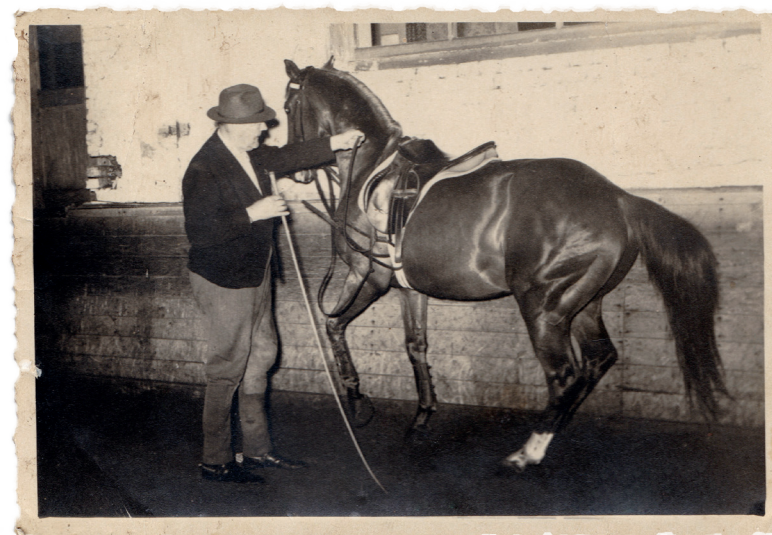
„Ich wünsche Dir von ganzem Herzen, dass Du der schönen Reitkunst treu bleibst. Reite also durch's Leben, es mögen Dich lieber Richard dazu Menschen umgeben die „so“ sind wie die edlen Pferde, dann wirst Du Glück und ständige Freude empfangen, und alle so bittere Enttäuschungen bleiben Dir erspart. Bleibe also den Pferden treu, denn sie sind die besten Menschen. Die Reiterei, die Dressur des Pferdes verlangt viel, sehr viel von Dir – Treue, Beständigkeit, Muth, Geduld, Selbstvertrauen und viel viel Fleiß. Also alles das, was man im Leben braucht, bedingt die Dressur und Du bekommst alles Schöne wieder von Deinen Pferden zurück.“



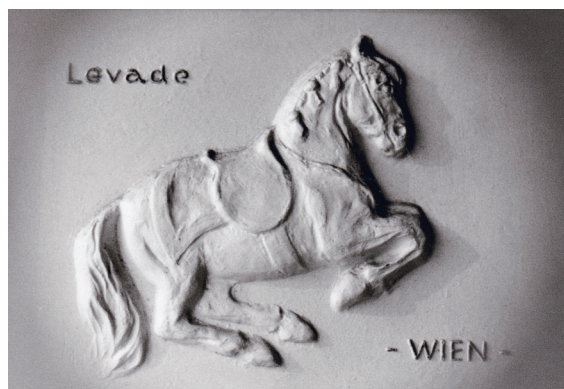
Ludwig Zeiners Brief aus dem Jahr 1953.



Ludwig Zeiner.



Ludwig Zeiner mit dem Ungarn *Emir* in der Piaffe an der Hand.



Ludwig Zeiner war auch als Erfinder und vielseitiger Künstler sehr aktiv, hier ein von ihm gestaltetes Relief einer Levade.

Schon als Kind fühlte ich mich durch Zeiners Wünsche emotional berührt, nicht ahnend, wie stark sie dazu beitragen würden, die Pferde zum zentralen Element meines Lebens zu machen – und damit zeitweilige Disharmonien und Unzulänglichkeiten in anderen Lebensbereichen ausblenden zu können.

Ich empfinde es als Glück, dass außergewöhnliche Menschen, unter ihnen bedeutende Reiter, mich durch ihre Persönlichkeit und ihre besonderen Fähigkeiten für die klassische Reiterei geprägt haben – und auch darüber hinaus. Nicole Künzel hat mich ermuntert, diese Entwicklung mit der folgenden Darstellung für den *evipo Verlag* zu schildern.

Vielleicht mag neben den fachlichen reiterlichen Aspekten die eine oder andere Episode zum Umgang mit Menschen und Pferden den Leser unterhalten und dazu beitragen, den Ritt durchs eigene Leben wunschgemäß zu beeinflussen, entsprechend der Erkenntnis des griechischen Philosophen Platon:

„Der Sinn des Lebens ist ein gutes, glückliches Leben zu führen!“

Richard Klwig

Mein Start ins Leben

Mein Großvater väterlicherseits, auch ein begeisterter Pferdemann, drängte darauf, dass meine Eltern nach mehreren Ehejahren prioritär für Nachwuchs sorgen sollten. So war denn übergangsweise die ganze Familie zufrieden, als ich nach einer schwierigen Geburt endlich da war.

Ich hatte mir viel Zeit gelassen, um auf die Welt zu kommen, vielleicht aus dem Gefühl heraus, dass das Leben nicht nur Angenehmes bieten würde.

Die Mitmenschen reagierten auf meine Existenz unterschiedlich. Mein Großvater wollte für mich, schon als ich nur wenige Stunden alt war, einen Shetlandponyhengst kaufen. Er wurde aber im Familienrat überstimmt, man gönnte ihm das kleine Pferd wohl nicht. Von meinen Eltern hörte ich später, dass meine Mutter mich, aus



Mein Start ins Leben nach wenigen Monaten auf dem Ungarn *Emir*.



Ludwig Zeiner mit *Aida* an der Hand im Absprung zur Courbette.

dem Krankenhaus zu Hause ankommend, zuerst in den Pferdestall getragen habe: „So, das sind unsere Pferde.“ – Erst nach dieser Vorstellung ging es ins Wohnhaus. An diese erste Wahrnehmung von Pferden nach meiner Geburt erinnere ich mich nicht, genauso wenig wie an das pränatale Reiten im Bauch meiner Mutter. Bis zum siebten Monat der Schwangerschaft hatte sie geritten und bis dahin auch noch Courbette-Sprünge auf einem Pferd ausgesessen, das Ludwig Zeiner ausgebildet hatte. Es war die Schimmelstute *Aida*, eine Halbschwester von Hans-Günter Winklers Erfolgspferd *Halla*. Beider Vater war der Traberhengst *Oberst*, *Aidas* Mutter eine Araberstute.